

Statisch-dynamische Lagerrelationen und Subjektperspektive

1. Zu den theoretischen Voraussetzungen vgl. Toth (2012-14). Das folgende Modell statisch-dynamischer Lagerrelationen als Teiltheorie der allgemeinen Objekttheorie (Ontik)

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AN	adventiv	adessiv	allativ
AUS	eventiv	exessiv	elativ
IN	inventiv	inessiv	illativ.

wird im folgenden vom Standpunkt des Subjektes, d.h. des Beobachters bzw. Fahrgastes anhand von Geisterbahnen¹ interpretiert. Damit ergeben sich natürlich "Interaktionen" zwischen den Lagerrelationen der Erscheinungen als Objekten und denjenigen der Fahrgäste als Subjekte relativ zu den ersteren. Im folgenden tritt also zum ersten Mal innerhalb der Objekttheorie der Fall auf, daß z.B. adessive Objekte in Subjektabhängigkeit nicht nur adventiv, sondern auch eventiv oder inventiv sein können.²

¹ Alle Photos stammen vom Vf. (aus den Jahren 1970 bis 1992) und sind in dessen Buch (Toth 1999) veröffentlicht.

² Man könnte es beinahe als Satz einer Theorie der von Gotthard Günther so genannten "Denkreste", wie sie z.B. die materialisierten Erscheinungen in Geisterbahnen darstellen, formulieren: Geister bleiben entweder in ihrer von der Welt der Nicht-Geister-Subjekte diskreten Welt, d.h. sie sind statisch, oder aber, falls sie dynamisch sind, bewegen sie sich auf die Nicht-Geister-Subjekte zu, d.h. sie entfernen sich nicht von den letzteren (z.B. durch Flucht). Dieser Satz wird im Sinne der ontischen Lagetheorie durch das völlige Fehlen der WOHIN-Relationen formal faßbar.

2.1. 1. Raumdimension

2.1.1. AN-Relationen



Linke Erscheinung: rein adessiv, rechte Erscheinung: rechter Arm adventiv.

2.1.2. AUS-Relationen



Skelettkörper: adessiv, beide Arme: inventiv.

2.1.3. IN-Relationen



Lokomotive: eventiv.

Eine Sonderstellung nimmt die folgende Mumie ein, die vom heranfahrenden Wagen nach rechts abgedreht wird. Diese Pseudo-Elativität, d.h. eine gemäß Anm. 1 ausgeschlossene WOHIN-Relation, ist nur deshalb möglich, weil diese Erscheinung – im Gegensatz zu den üblicherweise "lebenden" Erscheinungen in Geisterbahnen, "tot" ist.



2.2. 2. Raumdimension

2.2.1. AN-Relationen



Genuin adessive Hexe.

2.2.2. AUS-Relationen



Eventiver Totenkopf.

2.2.3. IN-Relationen



Genuine inessives Skelett (es ist übrigens echt, Aufnahm vom Vf, 1970)

2.3. 3. Raumdimension

2.3.1. AN-Relationen



Genuin adessiver abgetrennter Schädel.

2.3.2. AUS-Relationen

In der 3. Dimension fehlen mir für AUS-Relationen Beispiele, es sei denn, man interpretiere die Dachkonstruktionen von Geisterbahnen als exessiv. Dies würde allerdings sämtliche Erscheinungen in der 3. Raumdimension lage-theoretisch trivialisieren.

2.3.3. IN-Relationen



Genuin inessive Spinnenfäden.



Inessiv-inventive Tarantel.

Literatur

- Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012a
- Toth, Alfred, Mobilität/Immobilität, Ambulanz und Stationarität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b
- Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a
- Toth, Alfred, Subjektinvarianten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b
- Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a
- Toth, Alfred, Systemstrukturen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b
- Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c
- Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie ontischer Konnexen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d
- Toth, Alfred, Subjektabhängigkeit perspektivischer Relationen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014e
- Toth, Alfred, Statische und dynamische Lagerrelationen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014f
- Toth, Alfred, Horizontale und vertikale Raumfelder I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014g

17.8.2014